

Brot im Tank

Rafaël Schneider beleuchtet Konflikte zwischen Biokraftstoff- und Nahrungsproduktion

Erst der Teller – dann der Tank. Dr. Rafaël Schneider von der Welthungerhilfe hat am Dienstagabend im Kompetenzzentrum für Nachhaltige Rohstoffe angemahnt, diese Reihenfolge ausnahmslos einzuhalten. Die Biokraftstoff- und Bioenergieerzeugung dürfe niemals zulasten der Nahrungsmittelproduktion gehen, stellte Schneider klar, und machte sich dafür stark, beim Import von Biokraftstoffen ökologische, wirtschaftliche und soziale Kriterien zu berücksichtigen. Veranstalter wurde der brandaktuelle Fachvortrag vom Forschungsnetzwerk Biogene Kraftstoffe in Kooperation mit dem Technologie- und Förderzentrum.

Die globale Ernährungssituation stellt sich Schneider zufolge bedenklich dar. Nach seinen Worten leidet jeder siebte Mensch an dauerhafter Mangelernährung, „selbst in Schwellenländern ist der Hunger noch lange nicht ausgeremert“. Speziell in ländlichen Regionen in Asien oder Afrika würden die Menschen nicht satt, den Kleinbauern stünden im Mittel gerade einmal 1,6 Hektar Anbaufläche zur Verfügung.

Der Hunger resultiert nach Einschätzung des Referenten aus klimabedingten Missernten, Landknappheit, dubiosen Spekulationen auf Nahrungsmittel und der Wirtschaftskrise, vor allem aber auch aus massiv schwankenden Nahrungsmittelpreisen. „Kleinbauern können sich nicht auf Preise verlassen und deshalb nicht investieren“, zeigte Schneider auf.

„Erheblicher Anteil“ des Getreides landet im Tank

Nicht weniger problematisch ist nach Darstellung des Fachmanns das Konsumverhalten in westlichen Industrieländern. Zum einen habe das immense Verlangen nach Fleisch zur Folge, dass immer mehr Pflanzen an Tiere verfüttert würden. Hinzu komme, dass man Nutzpflanzen in vielen Fällen zu Biokraftstoff verarbeite. „8,4 Prozent des weltweit geernteten Getreides landen im Tank“, stellte Schneider

fest. „Das ist schon ein erheblicher Anteil, finde ich.“

Diskussionwürdig ist Schneider zufolge, dass europäische Staaten – auch Deutschland – den benötigten Biokraftstoff nur teilweise selbst herstellen. Um Biokraftstoffziele und Quoten trotzdem zu erfüllen, müssten gewaltige Mengen eingeführt werden. Seit 2006 könne von einer regelrechten Importexplosion gesprochen werden. Mitunter zum Nachteil von Mensch und Natur.

Daher sollten beim Import Richtlinien beachtet werden, forderte Schneider. Es gelte zu prüfen, ob importierte Biomasse nachhaltig angebaut wurde und ob der Anbau auf lange Sicht wirtschaftlich Sinn ergebe beziehungsweise die Umwelt schone. „Daneben müssen soziale Kriterien eine Rolle spielen. Wenn ich mir beispielsweise einen Fußball aus Pakistan kaufe, will ich ja auch nicht, dass da Kinderarbeit drinsteckt“, verdeutlichte Schneider.

Ausländische Investoren nehmen den Bauern Land

Zu sprechen kam er gleichfalls auf „land grabbing“. Er übte Kritik an Konzernen und Geschäftsleuten, die in Entwicklungsländern riesige Ländereien erstehen – und damit ortsansässigen Kleinbauern Anbaufläche entziehen. Auch deutsche Investoren seien zuhauf an derlei Landnahmen beteiligt, führte Schneider aus.

„Grundsätzlich ist es nicht verwerflich, sondern sogar erwünscht, dass ausländische Anleger in Entwicklungsländern investieren“, erläuterte Rafaël Schneider. Aber: „Plantagen verdrängen Kleinbauern, und die werden dann auch nicht anderweitig beschäftigt.“

Lösen könnte man das Problem in Schneiders Augen dahingehend, dass Investoren auf Sozialverträglichkeit achten und die Bevölkerung im Auge behalten. „Es muss etwa gewährleistet sein, dass die örtliche Bevölkerung weiterhin zu stabilen Preisen Nahrung bekommt.“

Schneider wandte sich abschließend der Bioenergieerzeugung zu. Anhand eines Dorfes in Indien erör-



Dr. Rafaël Schneider machte deutlich, dass jeder siebte Mensch nicht satt wird.

terte er, wie dezentrale Energieversorgung funktionieren kann: Die Einwohner bauen Holz an, das mittels Holzvergasung in Strom verwandelt wird. Mit der erzeugten

Energie versorgen sie sich selbst, neuerdings können sie sogar im Internet surfen. Schneider: „Bioenergie muss heißen: Entwicklung und Fortschritt für alle!“

Runnersnight am Freitagabend

Am morgigen Freitag, 10. Mai, um 19 Uhr, startet die dritte Runnersnight vor dem Lauf- und Sportshop Meier an der Fraunhoferstraße 33. Es gibt drei unterschiedlich lange Laufstrecken. Bei der Frauenbrünnl-Kirche ist der Umkehrpunkt für die 4,2 Kilometer lange Aktivstrecke. Wer sich für die sechs Kilometer lange Fitness-Strecke entschieden hat, läuft weiter bis zum Wendepunkt am Parkplatz beim Tierpark. Für sportlich ambitionierte Läufer geht es dort nochmals weiter bis zum Ende des Stadtparks über den Fuchsenberg. Diese Sportstrecke ist sieben- und einhalb Kilometer lang.

Die Runnersnight ist wieder ohne Zeitnahme und ohne Anmeldegebühr. Statt der Anmeldegebühr kann jeder Teilnehmer einen beliebigen Betrag spenden. Der gesammelte Betrag geht je zur Hälfte an „Freude durch Helfen“ und an „Power trotz Handicap“. Jeder Teilnehmer, der spendet, erhält eine Losnummer für die große Verlosung am Ende der Runnersnight. Weitere Infos im Lauf- und Sportshop Meier (Telefon 09421/1887942 oder E-Mail: info@meiers-sportshop.de).

E-Mail-Kurs an der Vhs für Frauen

Textnachrichten versenden, mit einem Klick die Urlaubsbilder, Office-Dokumente oder andere Daten verschicken und das jederzeit, schnell und kostengünstig? An zwei Vormittagen, am Montag, 13., und Mittwoch, 15. Mai, jeweils von 8.30 bis 11.30 Uhr, bietet die Vhs einen kompakten Kurs für Frauen an, die mit der elektronischen Post – kurz E-Mail – diese Vorhaben in komfortabler Weise umsetzen wollen. Im Laufe des Kurses kann eine Mailadresse eingerichtet werden und es wird gelehrt, E-Mails mit Anhängen zu versenden, zu empfangen und das persönliche Postamt übersichtlich zu organisieren. Neben Sicherheitsaspekten und Verschlüsselungstechniken gibt es auch Tipps für die tägliche Praxis. Weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon 09421/8457-30.

Alles Liebe zum Muttertag am 12. Mai 2013

SONNTAG GEÖFFNET 10.00-14.00 UHR

DONAUMARKT
Gartencenter

grün erleben

MUTTERTAGS-ORTENSIEEN
AB 11.99 €

SCHMETTERLINGSORCHIDEEN
2-stückig
9.99 €

1 TASSE KAFFEE GRATIS
im DonauMarkt Gartencenter
Gültig nur am Sonntag
den 12.05.13
pro Person
einmal

SCHLEMMERFRÜHSTÜCK FÜR DIE MAMIS
am 12.05. von 9.00-15.00 Uhr
Leckere Frühstücksauswahl
0,1 l Prosecco gratis
& Kinderland

CUBUS
CAFEBAR CLASSIC DRINKS

CELESTIO GARTEN & CLASSIC DRINKS 100 ANZAHL
GARTENSTRAßE 33 108 94312 STRAUBING 09421 CUBUS@STRAUBING.DE WWW.CUBUS-STRUBING.DE

FLORISTIK UND
GARTENBAU

**MADLENER UND GRÄBER
AM FRIEDHOF**

Am 12. Mai ist
Muttertag!

... alles,
was
Mutter-
herzen
begehren!

Sa., 11.5., 8 - 16 Uhr
So., 12.5., 9 - 13 Uhr
geöffnet

Friedhofstraße 65 · 94315 Straubing
Tel. 09421/26 96 · Fax: 09421/7877 83